

**Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 25.09.2020**

**18.15 Uhr**



**Doch er befahl ihnen und wies sie an, es  
niemandem zu sagen (Lk 9,21)**



**GEBET**  
**HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Das Lied „Liebe ist nicht nur ein Wort“ kann am Beginn dieser Gebetszeit stehen <https://www.youtube.com/watch?v=dH1W3m7mkl8>

1. Liebe ist nicht nur ein Wort.  
Liebe, das sind Worte und Taten.  
Als Zeichen der Liebe ist Jesus geboren,  
als Zeichen der Liebe für diese Welt.
2. Freiheit ist nicht nur ein Wort.  
Freiheit, das sind Worte und Taten.  
Als Zeichen der Freiheit ist Jesus gestorben,  
als Zeichen der Freiheit für diese Welt.
3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort.  
Hoffnung, das sind Worte und Taten.  
Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig.  
Als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?  
Was ist mir gelungen?  
Wo habe ich Sorgen und Ängste?  
Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!*

## **Evangelium**

(Lk 9,18-22)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

<sup>18</sup>Und es geschah: Jesus betete für sich allein und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? <sup>19</sup>Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden. <sup>20</sup>Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. <sup>21</sup>Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen. <sup>22</sup>Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden.

## **Zum Nachdenken** (heute von Lisa Illy)

Wenn wir an Jünger denken, denken wir sicherlich alle an Menschen, die in die Welt hinausgehen, um das Evangelium und somit die Botschaft Gottes zu verkünden.

Auch als Christen der Gegenwart versuchen wir Jünger Jesu zu sein, indem wir seinen Werten nachzufolgen.

Doch im heutigen Evangelium befiehlt Jesus seinen Jüngern, ihn gerade nicht als Gottes Sohn zu bezeichnen. Vielmehr sollen sie es niemandem sagen. Das wirkt auf den ersten Blick völlig konträr zu allem, was wir von den Aufgaben der Jünger wissen. Doch versetzen wir uns in die Lage der Jünger im Kontext des heutigen Evangeliums. Jesus weiß, welches Schicksal ihm bevorsteht und er kennt seinen unausweichlichen Leidensweg. Ja, dem Sohn Gottes ist bewusst, dass er getötet wird. Die Jünger aber verstehen die Worte von Jesu, dem allmächtigen Sohn Gottes in diesem Moment nicht. Denn die Vorstellung vom Tod ist für die Jünger alles andere als ein Zeichen wahrer Stärke. Das heißt, dass auch die Jünger erst die Tragweite Jesu begreifen können, wenn sie seine Auferstehung erfahren haben. Schließlich sind die Jünger zurzeit Jesu nach der Kreuzigung zunächst enttäuscht. Einige werden sich fragen, ob es sich gelohnt hat alles aufzugeben, um dem angeblichen Sohn Gottes zu folgen, der nicht einmal in der Lage ist, sich vor dem weltlichen Gericht und dem Kreuzestod zu schützen. Erst nach Jesu Auferstehung können die Jünger wirklich verstehen, was es heißt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der sogar den Tod überwindet. Und dies schafft für alle die Hoffnung auf die eigene Auferstehung. Bevor die Jünger Jesu Kreuzigung und Auferstehung erlebt hatten, konnten sie die Botschaft des Evangeliums nicht in Gänze in die Welt tragen. Gegenwind von Kritikern hätte sie verunsichert und unglaubwürdig gemacht. Jesus möchte also mit dem heutigen Text nicht seine Jünger mundtot machen, sondern sie beschützen, damit sie erst nach dem Erlebnis der Auferstehung, gefestigt im Glauben, seine frohe Botschaft verkünden.

Für uns Christen heute, die das Evangelium und somit den Weg Jesu kennen, heißt dies: Verkündet die Botschaft! Seid jeden Tag dankbar für das, was euch gegeben ist und aus der bewussten Dankbarkeit wird Vertrauen wachsen auf Gott, der die Welt im Inneren zusammenhält. Und aus dem Vertrauen wird Hoffnung entstehen, Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod.

**Fürbitten:** *Die heutigen Fürbitten stammen aus den Vorschlägen von Caritas Steiermark*

Herr Jesus Christus, du hast in der Bedrängnis und Not dieser Welt ausgeharrt und hast deinen Jüngern zugemutet, deinem Beispiel zu folgen und Zeugen für Gottes Wirken zu sein, der sein Reich unter uns wachsen lassen will. Wir bitten dich:

- Für die verarmten Menschen in unserer wohlhabenden Gesellschaft beten wir: dass sie doch wieder teilhaben können an den Lebensgütern, die für alle bestimmt sind, dass sie Gerechtigkeit erfahren und Anerkennung, einfach weil sie Menschen sind.
- Für die still in unserer Mitte Leidenden beten wir: dass sie Verständnis finden und ihr Leid aussprechen können, dass sie Trost und Ermutigung unter uns erleben.
- Für die zerbrochenen Familien beten wir - vor allem für die Kinder: dass sie ihre Trauer überwinden können in Respekt füreinander, dass sie mit ihren leidvollen Erfahrungen geduldig an einer neuen Zukunft arbeiten können.
- Für die Alleinerzieherinnen beten wir, die außer ihrer Enttäuschung noch vielfache Lasten zu tragen haben, die für das eigene Auskommen und das ihrer Kinder sorgen müssen. Für die Gestrandeten beten wir, die das Schicksal des

Lebens aus dem Gleise geworfen hat: dass sie wieder Tritt finden können in der Hoffnung auf einen neuen Anfang.

- Für uns selber beten wir, die wir in der Gefolgschaft von Jesus, ein Zeugnis der Liebe geben sollen: dass wir mit Augenmaß und Umsicht die Not der Menschen um uns erkennen und mit ihnen Wege finden, die uns weiterbringen.

Barmherziger Gott, dein Sohn hat uns das Leben in Fülle eröffnet. Lass uns in Gemeinschaft mit der Kirche deine Herrlichkeit verkünden; denn du gewährst in Fülle allen, was sie brauchen durch ihn, Christus, unsern Herrn. Amen.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden.*

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

*Ein Gebet zum Thema Nachfolge kann am Ende unserer Gebetszeit stehen:*

Gib uns den Mut und die Kraft,  
Jesus nachzufolgen  
und die Wege zu gehen,  
die er uns vorausgegangen ist:  
Die Wege der Güte.  
Die Wege der Geduld.  
Die Wege der Wahrheit.  
Die Wege der Liebe.  
Es sind die Wege,  
auf denen wir zueinander finden.  
Es sind die Wege,  
die uns zum Frieden führen.

*Irmgard Erath*

*aus dem Gebetbuch: Irmgard Erath, Vertrau auf Gott. Gebete für alle Tage. (c) 2006 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer.*

**Segensbitte:** (von Dr. Paul Weitzer <https://wir-sind-kirche.at/liturgische-texte/schenke-uns-die-behutsamkeit-deiner-haende>)

Wir bitten dich, Herr, um deinen Segen: Schenke uns:  
die Behutsamkeit deiner Hände, die vor Ecken und Kanten nicht zurückschrecken;  
die Güte deiner Augen, die Fehler und Kanten der anderen zu verzeihen;  
das Lächeln deines Mundes, über die Stacheln der anderen zu schmunzeln;  
die Treue deiner Schritte, den Frieden deiner Worte.

Schenke uns das Feuer deines Geistes und die Hoffnung in Jesu Auferweckung;  
das Geheimnis deiner Gegenwart – auch in den Bruchstücken menschlicher Existenz!

So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der liebende und barmherzige Gott + Der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.

**Achtung:** Das nächste Home-Gebet erscheint am Montag, **28.9.20**

Das Tagesevangelium für morgen, Samstag ist **Lk 9,43b-45**

Das Tagesevangelium für Sonntag ist **Mt 21,28-32**

Sie finden beide unter: [https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott\\_anz/](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/)